

Saarländische  
Gesellschaft für  
Systemische  
Therapie und  
Beratung e.V.

**SGST**

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR  
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG

**Programm 2018**



[www.sgst.de](http://www.sgst.de)

Kurse Seminare Ateliers  
Saarland und Rheinland-Pfalz



# INHALT

## Inhalt

- 04 Editorial
- 06 Allgemeines
- 08 Weiterbildung und Zielgruppen
- 09 LehrtherapeutInnen der SGST
- 12 Fortbildungspunkte
- 14 Curriculum „Beratung“
- 17 Curriculum „Therapie und Beratung“
- 21 1. Baustein: Grundkurs (GK)
- 22 2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
- 23 3. Baustein: Supervision
- 25 Seminarreihe Supervision (SRS)
- 26 Einzelseminare Supervision (ESS)
- 29 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
- 41 5. Aufbauweiterbildung „Systemische Supervision“
- 46 Weiterbildungsseminare (WS)
- 51 Sondercurriculum (SC)
- 54 Ateliers (AT)
- 58 Institutionelle Supervision
- 59 Anmeldebedingungen

## Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.  
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Kurt Hahn  
2. Vorsitzende: Irina Bayer  
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Telefon: 06861-3496

Nur für allgemeine Anfragen verwenden! Bei Fragen zu freien Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: [mail.sgst@gmx.de](mailto:mail.sgst@gmx.de)  
E-Mail: [info@sgst.de](mailto:info@sgst.de)  
Internet: [www.sgst.de](http://www.sgst.de)

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.  
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V. –  
Deutscher Verband für systemische Forschung,  
Therapie, Supervision und Beratung“.

Design & Layout: [www.sons-design.com](http://www.sons-design.com)



## Liebe Leserinnen und Leser,

2018 gibt es gleich zwei Jubiläen: 30 Jahre SGST, 25 Jahre Systemische Gesellschaft (SG). Beide haben sich großartig entwickelt. Wir wünschen ihnen (und uns) noch viele weitere erfolgreiche Jahre und Jahrzehnte.

Seit 1988, dem Gründungsjahr der SGST, hat sich die Welt sehr verändert. Auch im Bereich der Psychotherapie: Gründung der SG als Dachverband 1993 durch die SGST und 7 andere systemische Institute. Psychotherapeutengesetz 1998. Wissenschaftliche Anerkennung der Systemischen Therapie 2008. Realistische Aussichten auf sozialrechtliche Anerkennung seit 2013. Positive Nutzenbewertung der Systemischen Therapie 2016, durch das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Absehbar ist, dass die Entwicklung zu weiterer Verschulung, Qualitätsdiskussionen, Leitlinien und staatlichen Prüfungen führen wird. Wir sollten aufpassen, dass unsere radikal-konstruktivistisch oder neurobiologisch inspirierte Kreativität dabei nicht zu Schaden kommt. Unsere Welt braucht neben evidenzbasierten Regeln und Normen einen Freiraum für Lösungen jenseits der Standardisierung.

Manche neuen Regelungen stellen auch eine Erleichterung dar: Wegen der von der SG angesteuerten Änderung der curricularen Struktur in einen allgemeinen Basiskurs und spezialisierte Aufbaukurse, werden in Zukunft 200, der seit 2016 im Beratungs-Curriculum erworbenen Theoriestunden, beim Wechsel ins Therapie- und Beratungs-Curriculum angerechnet. Zu beachten ist jedoch, dass die Zertifizierung „Systemische Therapie“ durch die SG weiter an einen humanwissenschaftlichen Studienabschluss gebunden bleibt. Im Übrigen hat die saarländische Psychotherapeuten-Kammer die Systemische Therapie seit November 2016 in ihre Weiterbildungsordnung aufgenommen. In Luxemburg wird eine bei der SGST erworbene Qualifikation vor dem Hintergrund des neuen Psychotherapeutengesetzes anerkannt, zumindest im Rahmen einer Übergangsregelung. Beim Masterstudiengang „Beratung“ der EHS Dresden können im Beratungs- bzw. Therapiecurriculum erworbene Kompetenzen auf das Studium angerechnet werden.

Neben unseren regulären curricularen Angeboten und dem erneut angebotenen entwicklungspsychologischen Sonder-

curriculum findet man/frau auch in diesem Heft allerlei Weiterbildungsseminare zu verschiedenen Themen. Außerdem zwei Ateliers – das eine über die „dunklen Seiten“ der Sozialpädagogik mit Mathias Schwabe, das andere zur „Systemischen Paartherapie“ mit Tom Levold, einem Urgestein der systemischen Therapieszene. Geplant ist ein Festvortrag von Jochen Schweitzer anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums mit kreativem und kulinarischem Rahmenprogramm im November 2018 (Näheres unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de)).

Erfahrung, Know-how und Souveränität sind mit dem Alter verbunden. Allerdings altern die Lehrenden schneller als ihre Institute, versterben oder entwickeln andere Interessen (siehe den Abschnitt: „Ehemalige LehrtherapeutInnen und Gründungsmitglieder“). Dem versuchen wir entgegenzuwirken, indem wir fähigen und engagierten Kolleginnen und Kollegen in unseren Grund- und Aufbaukursen Gelegenheit geben, sich als künftige Lehrtherapeutinnen und Lehrtherapeuten zu profilieren. Sowohl in Neustadt als auch an der Saar konnten einige Anwärter bereits erste praktische Erfahrungen innerhalb unserer curricularen Angebote machen und mit ihrem Engagement uns ältere Kollegen entlasten.

Viel Spaß bei der Lektüre und der Auswahl aus unseren Angeboten.

Bouzonville, im Sommer 2017

Peter M. Glatzel

P.S. Hinweis auf eine selbsterfüllende Prophezeiung: Immer wieder erreichen uns Klagen, dass in Seminaren schon kurz nach Erscheinen unseres Programmhefts kein Platz mehr zu haben sei. Wie ist das möglich? Eine Antwort: Viele Interessenten melden sich zu mehreren Seminaren an (was wir prinzipiell natürlich gut finden). Die Prämisse: Bei einer der Anmeldungen wird es schon klappen. Werden Anmeldungen dann zu spät zurückgezogen (man/frau kann und wollte ja ohnehin nicht überall teilnehmen), können frei werdende Plätze von der Warteliste oft nicht mehr aufgefüllt werden. So kommt es vor, dass Seminare ausfallen, obwohl sie ursprünglich ausgebucht waren. Eine mögliche Lösung: Sich nicht für zu viele Seminare gleichzeitig anmelden :-)

## Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Dachverband vereint Institute und Gesellschaften sowie zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln nutzen, um Individuen und sozialen Systemen professionelle Hilfe und Problemlösungen anzubieten. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und wissenschaftliche Forschungen anzuregen.

Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen. Die systemische Therapie ist seit 2008 als wissenschaftliches Verfahren anerkannt.

### Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist. Dazu gehören u. a.: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen der Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie.

Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar, in sozialen Interaktionen als grundsätzlich füreinander undurchschaubar betrachtet. Mithin werden sie als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nichtlinearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge ergänzen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an ihre Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öffnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den KlientInnen gegenüber nehmen SystemikerInnen eine kooperationsfördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln (Techniken) und Handlungsstrategien (Methoden) wie z.B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobachterteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc. optional und nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges, psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und als systemische Beratung in Institutionen – sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen der Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie der Organisationsentwicklung und -beratung.

### Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

## Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das Curriculum „Beratung“ richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also z.B.:

- ▶ LehrerInnen
- ▶ ErzieherInnen
- ▶ ErgotherapeutInnen
- ▶ LogopädInnen
- ▶ Krankenschwestern/-pfleger
- ▶ AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ richtet sich an Personen, die therapeutisch und beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ▶ ÄrztInnen
- ▶ PsychologInnen
- ▶ PädagogInnen
- ▶ SozialpädagogInnen
- ▶ SozialarbeiterInnen
- ▶ Andere Berufsgruppen auf Anfrage

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (Grundkurs, Aufbaukurs, Ateliers als Ergänzung zum Aufbaukurs, Supervision und Selbsterfahrung). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Das Aufbaucurriculum „systemische Supervision“ richtet sich an alle, die nach Abschluss einer Weiterbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder systemischem Coaching eine zusätzliche Qualifikation als systemische(r) Supervisor(in) (SGST/SG) erwerben möchten. Es dauert 1,5 Jahre.

Die Weiterbildungsseminare und Ateliers zu speziellen Themen können auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden.

Hinweis: Bei den in diesem Programmheft genannten (Ausbildungs-)Stunden handelt es sich um Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

## LehrtherapeutInnen

**Irina Bayer**, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, psychosomatische Erkrankungen, Paartherapie, Traumatherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 3 92 13

E-Mail: [i.bayer@sgst.de](mailto:i.bayer@sgst.de)

**Peter M. Glatzel**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist als Leitender Psychologe der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching; theoretische Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville

Telefon: 0 68 31 / 96 25 07

E-Mail: [pm.glatzel@sgst.de](mailto:pm.glatzel@sgst.de)

**Kurt Hahn**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist ehemaliger Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg

Telefon: 0 62 21 / 8 90 49 56

Fax: 0 62 21 / 80 95 71

E-Mail: [k.hahn@sgst.de](mailto:k.hahn@sgst.de)

**Gerd Hartmüller**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, ADHS-Konstellationen, Zwangskontexte, systemische Eltern- und Familienberatung/-therapie, Supervision in Institutionen und Teamberatung.

Schulstr. 26, D-66773 Schwalbach  
Telefon: 0 68 21 / 86 02 59  
E-Mail: g.hartmueller@sgst.de

**Jerzy Jakubowski**, Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor SG, DGSF und der Polnischen Psychiatrischen Gesellschaft. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken  
Telefon: 06 81 / 81 56 99  
E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

**Andreas Kannicht**, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Coach und Lehrender Supervisor SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Teamentwickler und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße  
Telefon: 0 63 21 / 89 00 45  
E-Mail: a.kannicht@sgst.de

**Rudolf Klein**, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist in freier Praxis als systemischer Therapeut und Supervisor tätig. Weiterbildungen in EMDR und PEP® (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig  
Telefon: 0 68 61 / 91 15 63  
E-Mail: r.klein@sgst.de

**Friedhelm Kron-Klees**, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Wolfharistraße 94, D-66440 Blieskastel-Wolfersheim  
Telefon: 0 68 42 / 7 08 23 23  
E-Mail: f.kron-klees@sgst.de

**Barbara Schmidt-Keller**, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Weiterbildungen in Hypnotherapie, EMDR und PEP® (Prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie nach Bohne). Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen, Familienaufstellungen, Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig  
Telefon: 0 68 61 / 91 15 62  
E-Mail: b.schmidt-keller@sgst.de

### Ehemalige LehrtherapeutInnen und Gründungsmitglieder der SGST

Rolf Thissen, Dr. med. (†)  
Gründungsmitglied  
Lehrtherapeut und langjähriger 1. Vorsitzender der SGST

Winfried Häuser, Prof. Dr. med.  
Gründungsmitglied und Lehrtherapeut

## Fortbildungspunkte

### Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen sowie interessierte Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen erhalten bei Teilnahme an Veranstaltungen Fortbildungspunkte der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes. Diese werden auch von der Ärztekammer des Saarlandes anerkannt.



**FORT  
BILD  
UNGS  
PUNKTE**

Curriculum „Beratung“  
Curriculum „Therapie“

## Curriculum „Beratung“

Beratung hat sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld profiliert. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenzen auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten, beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

### Abschluss:

Die SGST bietet zwei Abschlüsse an: Das Zertifikat „Systemische Beratung SGST“ und darauf aufbauend das Dachverbands-Zertifikat „Systemische Beratung SG“ durch die Systemische Gesellschaft Berlin e.V. Beide Zertifikate orientieren sich an den neuen Rahmenrichtlinien der SG, die für Kurse mit Beginn nach dem 01.01.2016 Gültigkeit haben.

### Inhalte:

- ▶ Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- ▶ Auftragsgestaltung
- ▶ Genogramm- und Organigrammanalysen
- ▶ Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- ▶ Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- ▶ Haltung des systemischen Beraters
- ▶ Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- ▶ Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- ▶ Umgang mit Krisen
- ▶ Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- ▶ Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralema-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- ▶ Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

### Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

### Abschlüsse und Zertifizierungen:

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SGST)“ wird nach Abschluss des Beratungskurses der SGST vergeben. Der Kurs umfasst als Komplettpaket folgende Leistungen:

- ▶ 200 Stunden Theorie/Methoden
- ▶ 75 Stunden Supervision
- ▶ 24 Stunden Selbstreflexion
- ▶ 70 Stunden Intervention in eigenverantwortlichen Peergruppen
- ▶ 30 Stunden Eigenarbeit (z.B. Literaturstudium)

Das Zertifikat „Systemische Beratung (SG)“ wird durch die SG vergeben, wenn zusätzlich zu den bereits erbrachten Leistungen des SGST-Beratungskurses weitere **51 Stunden** Selbstreflexion (frei wählbar aus den Angeboten des SGST-Programms) und **100 Stunden** dokumentierte Beratungstätigkeit nachgewiesen werden. (Insgesamt 550 Stunden, davon 350 Stunden mit Lehrenden)

## BC 2018/21 Systemische Beratung Rheinland-Pfalz

<b>Leitung:</b>	<b>Kurt Hahn und Andreas Kannicht</b> (Theorie- und Praxisseminare) <b>Barbara Schmidt-Keller und Rudolf Klein</b> (Supervisionsseminare) <b>Jerzy Jakubowski</b> (Selbstreflexionsseminare)
<b>Struktur:</b>	8 x 3-tägige und 2 x 2-tägige Seminare zur Vermittlung theoretischer und praktischer Fertigkeiten. 3 x 2-tägige (plus 3 Stunden) Supervisionsseminare 1 x 3-tägiges Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar 9 x 1-tägige Peergruppentreffen
<b>Insgesamt :</b>	<b>46</b> Ausbildungstage, davon <b>37</b> mit Lehrenden



**Teilnehmerzahl:** ca. 20

**Teilnahmegebühr:** 3.425,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in acht Raten.

**Ort:** akasa, Gipserstr.15  
D-67433 Neustadt a.d. Weinstrasse

**Anmeldung bis 12.10.2018:**  
SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website ([www.sgst.de](http://www.sgst.de)) herunterladen.

### Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

26.11. – 27.11.2018	16.03. – 18.03.2020
14.01. – 16.01.2019	18.05. – 20.05.2020
06.05. – 08.05.2019	05.10. – 07.10.2020
24.06. – 26.06.2019	07.12. – 09.12.2020
25.11. – 27.11.2019	25.01. – 26.01.2021

Selbsterfahrungs- und Selbstreflexionsseminar  
(in Halbgruppen) mit Jerzy Jakubowski

21.03. – 23.03.2019	(Gruppe A)
28.03. – 30.03.2019	(Gruppe B)

Supervisionsseminare (in Halbgruppen) mit  
Barbara Schmidt-Keller und Rudolf Klein

19.08. – 20.08.2019
13.01. – 14.01.2020
17.08. – 18.08.2020

(Die Halbgruppen werden im ersten Seminar des Kurses zusammengestellt)

Am 18.04.2018 findet von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr im akasa, 67433 Neustadt/W., Gipserstr. 15 eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o. g. Adresse (Frau Moses) ist erforderlich.

## Curriculum „Therapie und Beratung“

### 1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die gesamte Weiterbildung vermittelt die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Die Weiterbildung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

<b>Grundkurs</b>	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144 Stunden
<b>Mit dem Grundkurs verbundene Supervisionsseminare</b>	(3 x 2 Tage)	48 Stunden
<b>Aufbaukurs</b>	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96 Stunden
<b>Mit dem Aufbaukurs verbundene Supervisionsseminare</b>	(3 x 2 Tage)	48 Stunden
<b>Freie Auswahl von Ateliers oder Weiterbildungsseminaren</b> (4 x 2 Tage) als obligatorische, kursbegleitende Ergänzung zum Aufbaukurs		64 Stunden
<b>Gesamt</b>		<b>400 Stunden</b>
<b>Supervisionsseminare</b>		56 Stunden
Nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder einem anderen Mitgliedsinstitut der SG		
<b>Selbsterfahrung in der Gruppe</b>		150 Stunden
Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r LehrtherapeutIn der SG erbracht werden.		
<b>Gesamt</b>		<b>606 Stunden</b>

Begleitend zur Weiterbildung werden selbstorganisierte Peer-Gruppentreffen angeregt, die zum Nachweis der für die SG-Zertifizierung geforderten Intervention (100 Stunden) und Eigenarbeit (50 Stunden) genutzt werden können.

Grund- und Aufbaukurse werden getrennt gebucht. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,- € erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

## 2. Zertifizierung

Die Ausbildungsdauer für die SGST- und die SG-Zertifizierung beträgt mindestens drei Jahre.

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genauere Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage [www.sgst.de](http://www.sgst.de).

Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin. Das Zertifikat der SG wird über die SGST beantragt.

## 3. Fortbildungspunkte

Approbierte KollegInnen können bei der Psychotherapeutenkammer oder bei der Ärztekammer des Saarlandes Fortbildungspunkte für diesen Teil unserer Fortbildungsveranstaltungen erwerben (Einzelheiten hierzu im Abschnitt „Fortbildungspunkte“).

## 4. Hinweis

Approbierte Kolleginnen und Kollegen können sich das Systemische Curriculum „Therapie und Beratung“ der SGST auf die durch die Psychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz zertifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie des Rhein-

Eifel-Instituts, Andernach, anrechnen lassen. Damit sind die ersten Voraussetzungen zur späteren Erlangung einer systemischen Fachkunde gegeben. Diese Möglichkeit besteht nach der sozialrechtlichen Anerkennung der systemischen Therapie. Siehe auch: [www.rhein-eifel-institut.de/aus\\_und\\_weiterbildung/weiterbildung.htm](http://www.rhein-eifel-institut.de/aus_und_weiterbildung/weiterbildung.htm).

## 5. Fort- und Weiterbildungsinhalte

### Allgemeines:

- ▶ Historische Entwicklung
- ▶ Ausbildungsgänge
- ▶ Berufspolitik
- ▶ Therapieplanung
- ▶ Zeitdimension / Timing
- ▶ Indikation / Kontraindikation
- ▶ Kontaktaufnahme
- ▶ Dokumentation
- ▶ Erst- und Folgegespräche

### Theoretische Grundlagen:

- ▶ Systemtheorie (z.B. Maturana, Luhmann)
- ▶ Konstruktivismus (z.B. von Glasersfeld, von Foerster)
- ▶ Konstruktivismus (z.B. Gergen)
- ▶ Kommunikationstheorie (z.B. Bateson, Watzlawick)

### Systemische Haltungen:

- ▶ Allparteilichkeit/Neutralität
- ▶ Kontextsensibilität  
(gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- ▶ Ressourcenorientierung
- ▶ Zukunftsorientierung
- ▶ Wertschätzung
- ▶ Respektlosigkeit
- ▶ Neugier
- ▶ Humor
- ▶ Kundenorientierung
- ▶ Rollendifferenzierung

### Techniken und Methoden:

- ▶ Auftragsklärung
- ▶ Kontextklärung
- ▶ Hypothesieren
- ▶ Genogramarbeit



- ▶ Organigrammanalyse
- ▶ Gesprächsführung
- ▶ Systemisches Fragen
- ▶ Analyse nonverbaler Prozesse
- ▶ Interventionen
- ▶ Metaphern, Rituale, Witze
- ▶ Externalisierung
- ▶ Skulpturen
- ▶ Co-Therapie

#### Systemische Praxis:

- ▶ Mailänder Ansatz (z.B. Boscolo, Cecchin)
- ▶ Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- ▶ Reflecting Team (z.B. Andersen)
- ▶ Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z.B. de Shazer)
- ▶ Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

#### Settings:

- ▶ Einzelpersonen
- ▶ Paare
- ▶ Familien
- ▶ größere Systeme
- ▶ Teams
- ▶ Gruppen
- ▶ Organisationen / Institutionen

#### Therapieintegration:

- ▶ Allgemeine Psychotherapie
- ▶ Verhaltenstherapie / Kognitive Therapie
- ▶ Psychoanalyse / Psychodynamische Therapie
- ▶ Hypnotherapie
- ▶ Systemaufstellungen

#### Spezielle Themen und Praxisfelder:

- ▶ z.B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken / Methoden anderer Therapierichtungen.
- ▶ an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

#### Hinweis:

Grundkurse, Supervisions- und Selbsterfahrungseinheiten sowie Ateliers und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

## 1. Baustein: Grundkurs (GK) Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktischen Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

### GK 2018-2019 Saar

**Leitung:** Irina Bayer und Peter M. Glatzel

**Supervision:** Rudolf Klein und Barbara Schmidt-Keller

**Teilnehmerzahl:** 20

**Teilnahmegebühr:** 2.210,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

**Ort:** Praxis Irina Bayer  
Gerberstr. 44  
D-66111 Saarbrücken

**Anmeldung bis 15.07.2018 bei:**  
SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13,  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website ([www.sgst.de](http://www.sgst.de)) herunterladen

#### Termine der Theorie-seminare:

21.09. – 22.09.2018	29.03. – 30.03.2019
26.10. – 27.10.2018	26.04. – 27.04.2019
23.11. – 24.11.2018	28.06. – 29.06.2019
25.01. – 26.01.2019	19.07. – 20.07.2019
22.02. – 23.02.2019	

#### Termine der Supervisions-seminare:

Schmidt-Keller:	Klein:
06.12. – 07.12.2018	04.12. – 05.12.2018
08.04. – 09.04.2019	08.04. – 09.04.2019
27.05. – 28.05.2019	23.05. – 24.05.2019

Am 20.04.2018 findet von 17.15 Uhr – 18.00 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Bitte bei der o. g. Adresse anmelden.

## 2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung praktischer Kompetenzen.

### AK 2018-2019 Saar

**Leitung:** Jerzy Jakubowski und Gerd Hartmüller

**Teilnehmerzahl:** ca. 24

**Teilnahmegebühr:** 1.670,- €. Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

**Ort:** Haus Sonnental, Wallerfangen

**Anmeldung bis 31.07.2018 bei:**  
SGST  
Birgit Moses, Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von der SGST-Website ([www.sgst.de](http://www.sgst.de)) herunterladen

#### Termine (inklusive 6 Supervisionstage):

31.08. – 01.09.2018  
28.09. – 29.09.2018  
26.10. – 27.10.2018  
23.11. – 24.11.2018  
11.01. – 12.01.2019  
08.02. – 09.02.2019  
15.03. – 16.03.2019  
12.04. – 13.04.2019  
10.05. – 11.05.2019

## 3. Baustein: Supervision

Im Curriculum „Therapie und Beratung“ spielt die ausbildungsbegleitende Supervision eine besondere Rolle. Als professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung, beschäftigt sie sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re-)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken. Sie ist auftragsbezogen und prozessorientiert. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Als prozessorientierte Supervision ist sie stets zirkulär, da ständig wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden. Die supervisorische Haltung orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Respekt gegenüber den beteiligten Personen bei gleichzeitiger Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägt das Vorgehen.

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Unsere Supervisionsseminare sollen dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der ausbildungsbegleitenden Supervision steht die Reflexion der persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, den Beratungs- und Therapiefällen und den Arbeitssituationen. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte, theoretische Inputs erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Verwendet werden u. a. die in den Kursen



gelehrten systemischen Methoden und Techniken. Video- oder Audioaufzeichnungen der Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Für die ausbildungsbegleitende Supervision stellt die SGST verschiedene Angebote (alle in Seminarform) zur Verfügung. Es handelt sich um Supervisionsreihen mit mehreren Terminen in festen Gruppen (SRS), die ganztägig oder abends durchgeführt werden, und um Supervisionsseminare (ESS), die als Einzelveranstaltungen gebucht werden können.

#### Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.



## SRS 1

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	5
<b>Teilnahmegebühr:</b>	450,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	10.02.2018; 14.04.2018; 16.06.2018; 22.09.2018; 10.11.2018 (jeweils von 10:00 Uhr – 17:15 Uhr)

Es werden maximal **40** Supervisionsstunden bescheinigt.

## SRS 2

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8
<b>Teilnahmegebühr:</b>	360,- € (Gebucht wird Teilnahme an allen 8 Sitzungen. Die Teilnahmegebühr kann in zwei Raten à 180 € bezahlt werden.)
<b>Ort:</b>	Evangelisches Gemeindezentrum Eschberg, Magdeburgerstr. 76 D-66121 Saarbrücken
<b>Anmeldung (einzeln oder als Gruppe):</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	05.02.2018; 12.03.2018; 16.04.2018; 07.05.2018; 18.06.2018; 03.09.2018; 22.10.2018; 12.11.2018 (immer montags 18:00 Uhr – 21:00 Uhr)

Es werden **32** Supervisionsstunden bescheinigt.

## ESS 1

<b>Leitung:</b>	Barbara Schmidt-Keller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- € für 2 Tage, pro Zusatztag 90,- €
<b>Ort:</b>	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	03.02.2018; 05.03.2018; 23.04.2018, 28.05.2018; 08.10.2018; 26.11.2018

Es werden pro Tag **8** Unterrichtsstunden bescheinigt. Um den Teilnehmern eine größere Flexibilität zu ermöglichen, ist die Anmeldung ab einer Buchung von 2 Supervisionstagen möglich. Die Kombination der Termine ist beliebig.  
Die Anzahlung für 2 Tage beträgt 30,- €, pro zusätzlichem Tag 15,- € zusätzlich.

## ESS 2

<b>Leitung:</b>	Kurt Hahn
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 14
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	09.02. – 10.02.2018 22.06. – 23.06.2018 (1. Tag 10:00 Uhr – 18:30 Uhr) (2. Tag 9:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden jeweils **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

## ESS 3

<b>Leitung:</b>	Gerd Hartmüller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10 – 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	17.08. – 18.08.2018 (jeweils von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.

## ESS 4

<b>Leitung:</b>	Gerd Hartmüller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10 – 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	19.10. – 20.10.2018 (jeweils von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Supervisionsstunden bescheinigt.



## ESS 5

<b>Leitung:</b>	Peter M. Glatzel
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	90,- € (pro Tag)
<b>Ort:</b>	St. Nikolaus-Hospital Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	17.03.2018; 02.06.2018 (jeweils von 9:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Die Termine können einzeln gebucht werden.  
Es werden **8** Supervisionsstunden pro Tag bescheinigt.

## 4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: Auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie und Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden. Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

### Hinweis:

Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.



## SE 1 Matrjoschka

Die russische Matrjoschka mit mehreren ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen sicherlich bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwachsenen Erfahrungsschichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen eines Menschen.

In dem Seminar werden Sie zu Begegnungen mit Ihren Ichs aus sechs wichtigen Entwicklungsphasen und zu einem Dialog mit Ihrem frühesten Ich, mit der innersten Schicht Ihrer Person, mit dem inneren Kind, seinen Träumen, Sehnsüchten und seiner Weisheit, eingeladen. Das ressourcenorientierte Erzählen von jeder Entwicklungsphase anhand von mitgebrachten Fotos könnte man als das „Auseinandernehmen der Matrjoschka“ sehen. Die Aufstellung dieser Lebensphasen wäre dann ein Zusammensetzen in eine vielleicht neue Geschichte der eigenen Ressourcen, die eine Basis für die weitere Entfaltungsrichtung bilden kann.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	9
<b>Teilnahmegebühr:</b>	258,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	18.10. – 20.10.2018 (jeweils 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 2 „Unbeschreiblich weiblich“ – Ein Selbsterfahrungsseminar für Frauen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die ihre bisherigen Lebenswege und Lebensentscheidungen reflektieren möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- ▶ Heimat und Beheimatet-Sein
- ▶ Partnerschaft
- ▶ Ambivalenter Kinderwunsch
- ▶ Ungeplante Kinderlosigkeit
- ▶ Das Altern der eigenen Eltern
- ▶ Die Routenplanung für die nächste Etappe

**Methoden:** Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen

**Leitung:** Barbara Schmidt-Keller

**Teilnehmerzahl:** 12

**Teilnahmegebühr:** 360,- €

**Ort:** Praxis Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

**Anmeldung bis 03.03.2018 bei:**  
SGST  
Birgit Moses, Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

**Termine:** 19.04. – 20.04.2018  
29.05. – 30.05.2018  
(1. Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr)  
(2. Tag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden **32** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.





### SE 3 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte in Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen.

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herauszuarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick auf die Vergangenheit und in die Zukunft eröffnen mögen.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 8
<b>Teilnahmegebühr:</b>	135,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 D-66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	23.03.2018 (14:00 Uhr – 18:00 Uhr) 24.03.2018 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

### SE 4 Soulcaching – Identität als Projekt Ein Selbsterfahrungsseminar für Männer und Frauen

Viele Koordinaten markieren die Pfade unserer Entwicklung. Im Sinne eines Soulcaching werden wir uns mit diesen beschäftigen und die Einzelaspekte zu einem Mosaik zusammensetzen.

Dazu gehören zum Beispiel:

- ▶ Die Bindungsmuster unserer Herkunftsfamilien, deren innere Landkarten und Glaubenssysteme... und was wir davon behalten wollen und wovon wir uns trennen könnten
- ▶ Die Erfahrungen von familiärer, sozialer und kultureller Zugehörigkeit, die eigene Sehnsucht, aber auch die eigene Ambivalenz in Bezug auf Bindung
- ▶ Die Bedeutung von Freundschaft
- ▶ Begegnungen mit Zufall, Glück und Unglück
- ▶ Die Möglichkeiten und Grenzen von Selbststeuerungs- und Machbarkeitsideen
- ▶ Unsere transpersonalen Ressourcen
- ▶ Der Umgang mit notwendigen und unvermeidbaren Wandlungsprozessen

<b>Leitung:</b>	Barbara Schmidt-Keller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	max. 14
<b>Teilnahmegebühr:</b>	360,- €
<b>Ort:</b>	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
<b>Anmeldung bis 02.06.2018 bei:</b>	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	– 02.08. – 03.08.2018 (2. Tag: 10:00 Uhr – 20:00 Uhr) (2. Tag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)

Es werden 32 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 5 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interview-techniken, vor allem aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partnerinnen und Partner der Teilnehmenden willkommen.

<b>Leitung:</b>	Rudolf Klein
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 14
<b>Teilnahmegebühr:</b>	270,- € (für AbsolventenInnen der Ausbildung) 220,- € (für Partnerinnen und Partner)
<b>Ort:</b>	CEB-Akademie Industriestraße 6-8 66663 Merzig

### Anmeldung bis 12.01.2018

SGST  
Birgit Moses  
Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

<b>Termin:</b>	25.01. – 27.01.2018 (1. Tag: 10:00 Uhr – 18:00 Uhr) (2. Tag: 9:00 Uhr – 18:00 Uhr) (3. Tag: 9:00 Uhr – 16:00 Uhr)
----------------	--

Es werden **24** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 6 Von Hüten und (inneren) Stimmen – oder die Bedeutung innerer und äußerer Kontexte beim systemischen Arbeiten

Kontextsensibilität ist ein zentraler Aspekt in der systemischen Beratung und Therapie. Er bezieht sich auf die unterschiedlichen Auswirkungen bedeutungsgebender innerer und äußerer Rahmenbedingungen. So macht es einen Unterschied, ob ich in einem Zwangskontext, in einer begleitenden sozialen Hilfe oder in einem therapeutischen Kontext arbeite. Und es ist nicht egal, mit welchen inneren Stimmen bzw. welchem inneren Team ich gerade meinen KlientInnen und deren Anliegen begegne.

Das Seminar bietet Ihnen einerseits die Gelegenheit, sich mit Ihrem Einrichtungs- bzw. Arbeitskontext zu beschäftigen und dabei zu klären, welchen Hut Sie dabei tragen bzw. tragen könnten und welcher Hut Ihnen vielleicht sogar besser passen würde. Andererseits können Sie Ihr inneres Team und dessen Stimmen kennenlernen, zu welchem Sie sich gerade von ihren KlientInnen eingeladen fühlen und mit dem Sie Beraterisch / therapeutisch tätig werden.

Das Seminar eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, zu schauen, wie Sie im Sinn von Coaching Ihr Inneres Team wirkungsvoller zum Arbeiten bringen und wie Sie ggf. im Rahmen einer Teamentwicklung Ihr Team umbauen, sich von einzelnen Teammitgliedern verabschieden und ggf. durch neue Mitglieder verstärken können – d.h. Sie können ausloten, unter welchem Hut und mit welchem Inneren Team und dessen Stimmen Sie Ihren KlientInnen möglichst hilfreich begegnen können.

<b>Leitung:</b>	Gerd Hartmüller
<b>Teilnehmer:</b>	ca. 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	180,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	07.09. – 08.09.2018 (jeweils von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **16** Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 7 Wie konstruiere ich meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger gelungene Beziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Beziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung zur Paartherapie, sondern als Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch über selbst erlebte Partnerschaften.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8 – 10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	135,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	08.06.2018 (14:00 Uhr – 18:00 Uhr) 09.06.2018 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden **12 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 8 Stark durch Emotionen: Durch Achtsamkeit zum Therapieerfolg

In der systemischen Therapie und Beratung sind die Gefühle lange kein ausdrückliches Thema gewesen, obwohl wir davon ausgehen, dass sie jeden kognitiven Prozess begleiten. Wir, Berater und Therapeuten, reagieren emotional auf „Einladungen“ unserer Klienten, sprechen Gefühle aber meist nur indirekt an, wie z.B. beim positiven Konnotieren oder ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in diesem Seminar der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird durch Achtsamkeit um die Gefühlssensibilität ergänzt und bereichert.

Während der zwei Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Beachtung und Reflexion hauptsächlich der eigenen Gefühlsreaktionen, aber auch der von Klienten, letztlich also um die Intensivierung der therapeutischen Beziehung und damit um die Ausweitung und Verfeinerung der therapeutischen Möglichkeiten.

<b>Leitung:</b>	Irina Bayer und Peter M. Glatzel
<b>Teilnehmerzahl:</b>	16
<b>Teilnahmegebühr:</b>	172,- €
<b>Ort:</b>	Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44 D-66111 Saarbrücken
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	14.12. – 15.12.2018 (jeweils 9:30 Uhr – 17:00 Uhr)

Es werden **16 Stunden** Selbsterfahrung bescheinigt.



## SE 9 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum, sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod.

Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weitergelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weitere mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr kann der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	135,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharstraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	16.11.2018 (14:00 Uhr – 18:00 Uhr) 17.11.2018 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden 12 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 10 Unsere Lebensreise – ressourcenorientierte Selbsterfahrung

Unser Leben ist eine Reise, bei der wir schon viele Herausforderungen bewältigt, helle und dunkle Tage erlebt haben. Wie wollen wir die nächste Wegstrecke auf unserem Lebensweg gestalten? Was können wir dazu gebrauchen, aus der einzigartigen Schatzkiste der Erfahrungen, die wir besitzen? Was sind unsere Sehnsüchte, unsere Träume für unsere Zukunft? Was hindert uns und wie wollen wir damit umgehen?

Im Seminar wird in individuell stimmiger Form auf die TeilnehmerInnenanliegen eingegangen. Daneben werden je nach Gruppenprozess kleinere Übungen und Konzeptbausteine in der Kleingruppe und in Einzelarbeit angeboten. Wir arbeiten mit hypnosystemischen, imaginativen und achtsamkeitsbasierten Methoden, mit Raumbildern, Familien-Choreographien und lösungsorientierten, psychodramatischen Methoden, abgestimmt auf das jeweilige Anliegen und den Gruppenprozess.

<b>Leitung:</b>	Kurt Hahn
<b>Gast:</b>	Maria Klima-Hahn, Dipl.-Päd., Dozentin für Soziales Lernen an der PH Heidelberg, Familientherapeutin und Psychodramaleiterin
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Teilnahmegebühr:</b>	270,- €
<b>Ort:</b>	akasa Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt/W.
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	10.12. – 12.12.2018 (1.Tag: 10:00 Uhr – 18:30 Uhr) (2.Tag: 9:00 Uhr – 18:00 Uhr) (3.Tag: 9:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Es werden 24 Stunden Selbsterfahrung bescheinigt.

## SE 11 Eine Wanderung durch die Landschaften Deiner Familien

Die Landschaften Deiner Herkunftsfamilie(n) und der aktuellen Familie(n) aufleben lassen, die wohltuenden und sicheren Plätze finden, sie betreten, sich dort wohl fühlen, um sich selbst heute besser verstehen zu können. Sich die offensichtlichen Schätze wieder vor Augen führen. Nach verborgenen oder vergessenen Schätzen weitersuchen.

Sich mit den verunsichernden, frustrierenden, schmerzhaften und traurigen Ereignissen „zusammensetzen“, sie ganz, ganz nah – aber auch aus einer anderen Perspektive, wenn das heute schon möglich ist – anschauen, den anderen ein durch die Zeitentfernung ermöglichtes Verständnis entgegenbringen oder einfach mal etwas dort verweilen und sich merken, was das mit Dir heute macht. Mit anderen Seminarteilnehmern gemeinsam reflektieren, um vielleicht den damals schwierigen Ereignissen auch andere Bedeutungen beimessen zu können.

Es kann auch passieren, dass einige Personen aus Deinen Familien Dir etwas sagen wollen und Dir Briefe schreiben werden. Es kann auch dazu kommen, dass Du einigen Familienmitgliedern etwas sagen möchtest.

Du bist zu einer Wanderung durch die Landschaften Deiner Familien herzlich eingeladen. Der Start zu dieser Wanderung liegt in Deinem Genogramm.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnahmegebühr:</b>	450,- € (plus ca. 60,- € für 3 Übernachtungen)
<b>Ort:</b>	Aschbacherhof bei Trippstadt mit 3 Übernachtungen im Familienlandheim mit Selbstverpflegung gemeinsam organisiert
<b>Anmeldung:</b>	SGST Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	25.04. – 28.04.2018 (Beginn am 25.04.2018 um 10:00 Uhr)

Es werden **40** Unterrichtseinheiten bescheinigt.

## 5. Aufbauweiterbildung „Systemische Supervision“ in Neustadt a. d. Weinstraße

Diese SG-zertifizierte Weiterbildung ist für alle buchbar, die nach Abschluss einer Ausbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder in systemischem Coaching eine zusätzliche Qualifikation als systemische(r) Supervisor(in) (SGST/SG) erwerben wollen. Die Weiterbildung umfasst 200 UE mit Lehrenden für Supervision und zusätzlich 100 UE in Selbstorganisation.

Der systemische Ansatz verfügt über ein hochdifferenziertes Instrumentarium an Vorgehensweisen und eine ausdifferenzierte und angemessen komplexe Theorie der Kontextualisierung individueller und institutioneller Probleme, der kundenorientierten dialogischen bzw. trialogischen Auftragsklärung, der zieldienlichen Ressourcenaktivierung und der lösungsfokusierten Prozesssteuerung. Der Transfer dieses Wissens auf supervisorische Kontexte ist inzwischen weit gediehen, auch liegen vielfältige Erfahrungen in der Didaktik des Trainings systemischer SupervisorInnen vor. Entsprechend qualifizierte SupervisorInnen werden deshalb zunehmend im psychosozialen Bereich und darüber hinaus nachgefragt für personenbezogene Fallsupervisionen (Einzel, in Gruppen oder Teams) für Teamsupervisionen (zur Konfliktklärung, zur Weiterentwicklung der Teamkultur und des Fallverständnisses), für Leitungs(team)supervisionen und häufig auch für nachhaltige Qualitätssicherungsmassnahmen. Der Nutzeffekt für den Supervisionskunden ist das zentrale Prüfkriterium systemischer Supervision – dies motiviert auch viele Nachfrager, die sich an anderen, nicht-systemischen Fallverständnissen orientieren, gerade systemische Supervision nachzufragen.

### Inhalte der Weiterbildung

#### 1. Theorie / Methoden (100 UE)

- ▶ Supervision, Beratung, Therapie, Coaching-Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- ▶ Geschichte der Supervision
- ▶ Rolle und Auftrag des Supervisors
- ▶ Berufsbild systemische(r) Supervisor(in), Acquisition, Karriere- und Lebensplanung
- ▶ Supervisorische Haltungen: Allparteilichkeit und Neutralität, Kunde als Experte, Wertschätzung, Humor, Ressourcenorientierung, Kontextsensibilität, Genderperspektive

- ▶ Ethische Grundsätze supervisorischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen
- ▶ Transfer systemischer Theorien auf die Supervisionspraxis: Kybernetik 2. Ordnung, Autopoiesetheorie, Synergetik, Konstruktivismus, Konstruktivismus, allgemeine Systemtheorie Kommunikationstheorie, systemische Organisationstheorie
- ▶ Systemische Modelle für die Mustererkennung und Intervention in psychische, soziale, körperliche und organisatorische Muster in der Supervision
- ▶ Supervisionsformate: Einzel-, Gruppen-, Teamsupervision; Fallsupervision vs Teamsupervision, Leitungssupervision, Konzeptentwicklung, Live-Supervision, Konsultation
- ▶ Prozessgestaltung systemischer Supervision: Navigation auf Sichtweite, Metakonzepte zur Selbststeuerung, Kundenorientierung, Auftragsklärung, supervisorische Ablaufschritte und Prozessphasen, supervisorische Fokussierungskaskade, Kompetenzfokus, Umgang mit Problemtrancen, Ziel- und Lösungsfokus, zieldienliche Ressourcenaktivierung in der Supervision, Balance von Aktivität und Passivität, Umgang mit Verantwortung, Utilisation von Spiegelphänomenen in der Supervision(-sgruppe), Kulturarbeit in der Supervisionsgruppe.
- ▶ Supervisionsmethoden und Supervisionsdesigns: Zirkuläre und lösungsorientierte Fragetechniken, Kommentare, Reflekting Teams, Arbeit mit erlebnisaktivierenden und handlungsorientierten Verfahren (Imaginationen, Metaphern, Bildkarten, figürlichen Darstellungen, Symbolen, Zeitlinien, Sprechchören, Ritualen, Aufstellungen und Skulpturen, Inszenierungen, Projektspielen, Ressourcenrad, Expertenrunde)

## 2. Selbsterfahrung (25 UE)

Selbsterfahrung wird verstanden als eine Reflexion biografischer und beruflich sozialisierter Sichtweisen, Affekt-, Verhaltens- und Lösungsmuster der TeilnehmerInnen an der Weiterbildung. Die während der Supervisionspraxis gewonnenen Erfahrungen und persönlichen Resonanzphänomene auf das Arbeitsfeld Supervision können gemeinsam mit einem/einer LehrsupervisorIn reflektiert und bearbeitet werden.

## 3. Lehrsupervision (75 UE)

Lehrsupervision (Supervision der Supervision) dient zur Vorbereitung, Auswertung und Reflexion der supervisorischen Praxisaktivitäten der TeilnehmerInnen an der Weiterbildung zusammen mit einem/r LehrsupervisorIn.

## 4. Dokumentierte Praxis

Während der Weiterbildung entwickeln die Teilnehmenden ihre eigene Supervisionspraxis in ihrem Arbeitsfeld. Es sind 50 UE zu dokumentieren.

## 5. Intervention und Eigenarbeit

Eine schriftlich dokumentierte Eigenarbeitszeit (Literaturstudium und übende Umsetzung in Peergruppen) im Umfang von 20 UE ist nachzuweisen.

## Teilnahmevoraussetzungen

- ▶ In der Regel abgeschlossene Fachhochschulausbildung oder anderer Hochschulabschluss
- ▶ Abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung oder systemischer Therapie und Beratung oder systemischem Coaching (Bescheinigung eines SG-Institutes über eine absolvierte Weiterbildung entsprechend den SG-Rahmenrichtlinien oder ein entsprechendes SG/DGSF-Zertifikat)
- ▶ Eine 5-jährige Berufspraxis
- ▶ Erwünscht ist Vorerfahrung als Supervisorin/Supervisor
- ▶ Die Teilnehmenden müssen sicherstellen, dass sie während der Weiterbildung supervisorisch tätig sein können

## Abschluss der Weiterbildung und Anerkennung

Nach Abschluss der Aufbauweiterbildung „systemische Supervision“ und Nachweis der oben genannten erforderlichen Unterrichtseinheiten, kann ein Zertifikat über eine abgeschlossene Weiterbildung bei der SGST und bei der SG beantragt werden.

**Leitung:** Kurt Hahn

**Team der LehrsupervisorInnen:**

Kurt Hahn, Andreas Kannicht,  
Rudolf Klein, Barbara Schmidt-Keller

**Teilnehmerzahl:** ca. 14

**Ort:** Alle Termine ausser der Selbsterfahrung finden statt in: akasa, Gipserstr. 15  
D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße

**Bewerbung:** Ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen richten Sie bitte an:  
SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

**Erforderliche Unterlagen:**

- ▶ Bewerbungsbogen mit Passfoto (herunterladen unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de) oder bei Frau Moses anfordern)
- ▶ Tabellarischer Lebenslauf mit Angaben zur Berufstätigkeit und zum Fachhochschul- / Hochschulabschluss
- ▶ Nachweis systemische Weiterbildung
- ▶ Eigenbestätigung über den Zugang zu supervisorischen Praxismöglichkeiten

**Kosten:**

- ▶ 25 Tage (200 UE) mit Lehrenden zu 125,- € / Tag: 3.125,- €
- ▶ Organisationsgebühr SGT: 50,- €
- ▶ Zertifikatsgebühr SGST: 50,- €
- ▶ Gesamtkosten SGST-Zertifikat: 3.225,- €

Bei Beantragung des SG-Zertifikats muss zusätzlich an die SG die SG-Zertifizierungsgebühr von derzeit 204,- € bezahlt werden.

**Termine:**

**Seminar 1:** 19.11. – 21.11.2018

Konstruktivistisch-systemische Konzepte für die Supervisionsarbeit und die Lehrsupervision

**Seminar 2:** 18.03. – 20.03.2019

Supervision im Organisationskontext, Coaching und Supervision, Teamsupervision

**Seminar 3:** 17.06. – 18.06.2019

Auftragsklärung und Prozessgestaltung systemischer Supervision

**Seminar 4:** 05.11. – 06.11.2019

Systemische Interventionen I: Fragetechniken, Kommentare, Spiegelungen

**Seminar 5:** 19.03. – 20.03.2020

Systemische Interventionen II: erlebnisaktivierende und handlungsorientierte Interventionen

**Seminar 6:** 29.06. – 30.06.2020

Abschlussgestaltung systemischer Supervision, eigener professioneller Stil, Lebens- und Karriereplanung

**Selbsterfahrungsseminar (in Merzig):** 08.05. – 10.05.2019

**Lehrsupervisionsseminare:**

22.01. – 23.01.2019 13.08. – 14.08.2019

20.01. – 21.01.2020 12.05. – 13.05.2020



**Weiterbildungsseminare  
Sondercurriculum  
Ateliers**

## WS 1 Angstmonster zähmen

Das Seminar gibt eine Einführung in das systemische Verständnis der Angstproblematik (eingebettet in die Systemtheorie Niklas Luhmanns) und stellt ein ausgewähltes therapeutisches Vorgehen mit AngstklientInnen vor, mit dem Ziel das Problemsystem Angst aufzulösen.

Die Grundlage der Erklärungen bildet die funktionale Analyse, die davon ausgeht, dass jede Verhaltensweise und jedes empfundene Gefühl in seinem System einen Sinn hat. Dieser Sinn – formal zu verstehen – ist eine Strategie ausgewählter Verhaltensweisen vor einem sehr komplexen Hintergrund (Niklas Luhmann). Er lässt das Problemverhalten (das problematische Gefühl) immer wieder zustande kommen, solange es einen Sinn ergibt.

Die Aufgabe des Therapeuten ist es, Hypothesen über den eventuellen Sinn eines unerwünschten Verhaltens bzw. Gefühls zu entwickeln und das Gespräch so zu führen, dass das benannte Verhalten seinen Sinn verliert oder ein anderes Verhalten mit einem attraktiveren Sinn das bisherige Verhalten ersetzt.

Nach einer theoretischen Einführung (am ersten Tag) in das systemische Verständnis der Angst als Problem und in die theoretischen Grundlagen der Angsttherapie, wird eine Vorgehensweise vorgestellt, die über 10 Schritte geht. Sie beinhaltet die Dekonstruktion des Problems Angst durch ständiges Einführen von neuen Bedeutungsgebungen und das Entwickeln von Lösungssystemen. Die meiste Zeit des Seminars (zweiter und dritter Tag) werden wir mit dem Üben dieser Vorgehensweise verbringen.

<b>Leitung:</b>	Jerzy Jakubowski
<b>Teilnehmerzahl:</b>	12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	345,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, 66798 Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	08.03. – 10.03. 2018 (10:00 Uhr – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Weiterbildungsstunden bescheinigt.

## WS 2 Weiterbildungsseminar: Emotionsbasierte Interventionen in der systemischen Arbeit.

Systemisches Coaching, systemische Beratung und Therapie waren lange Zeit durch den Einsatz vorwiegend sprachlich-kognitiver Interventionsformen geprägt. Eine Ausnahme bildeten insbesondere Vorgehensweisen der wachstumsorientierten Familientherapie (V. Satir) und hypnosystemische Ansätze (G. Schmidt).

Mit den überzeugenden Forschungsergebnissen der modernen Neurobiologie über die Relevanz körpernaher, automatisiert ablaufender affektiver Schemata für die Beeinflussung klinischer Symptomaten und psychosozialer Probleme, ändert sich dies zunehmend: Emotionsfokussierung ist (wieder) im Kommen, nicht nur in der Verhaltenstherapie, sondern auch in der systemischen Arbeit. Anders als in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts geht es dabei aber nicht mehr um kathartisches Abreagieren, sondern um subtilere und wesentlich wirksamere Interventionsmethoden.

Der Workshop soll auf der Basis emotionspsychologischer Konzepte (Porges, Greenberg, Berking) schwerpunktmässig Methoden und Techniken zur Integration emotionsfokussierender Arbeit in die systemische Beratung und Therapie sowie ins systemische Coaching anbieten und diese exemplarisch einüben.

### Inhalte:

Emotionstheorie: Evolutionärer Sinn von Emotionen – engleiste emotionale Selbstregulation als Hintergrundfaktor vieler Symptomaten und Probleme. Praxis des Emotionscoachings in der systemischen Gesprächsführung. Handwerkskasten zum Einbau emotionsfokussierender Interventionen in die systemische Beratung und Therapie sowie ins systemische Coaching

- ▶ Methoden zur Förderung der Emotionswahrnehmung und -benennung
- ▶ Strategien dosierter Affektaktualisierung
- ▶ Hilfen zur Selbstberuhigung und Ressourcenaktivierung bei inneren Spannungszuständen und bei Affektüberflutung von KlientInnen
- ▶ Hypnosystemische imaginative Techniken



- ▶ Interventionen und Übungen zur Aktivierung von Achtsamkeit und Akzeptanz
- ▶ Vorgehensweisen zum Aufbau von Selbstmitgefühl
- ▶ Arbeit mit inneren Helfern
- ▶ Strategien zur Transformation von Emotionen

<b>Leitung:</b>	Kurt Hahn
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 16
<b>Teilnahmegebühr:</b>	345,- €
<b>Ort:</b>	akasa, Gipserstr. 15 D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termin:</b>	18.10. – 20.10.2018 (1.Tag: 10:00 Uhr – 18:30 Uhr) (2.Tag: 9:00 Uhr – 18:00 Uhr) (3.Tag: 9:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Es werden **24** Weiterbildungsstunden bescheinigt.

### WS 3 Über den Umgang mit Familien in Krisen

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen als Hilfe erleben mögen.

Alle Familien können immer wieder in Krisensituationen geraten, wenn die Belastungen der Mitglieder für eine gedeihliche Bewältigung verschiedener Situationen zu hoch werden. Dies kann im Rahmen der Arbeit der Öffentlichen Jugendhilfe besonders schwerwiegende Formen annehmen, was in die Reflexion dieses Seminars nach Bedarf der TeilnehmerInnen einbezogen werden kann.

<b>Leitung:</b>	Friedhelm Kron-Klees
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8 – 10
<b>Teilnahmegebühr:</b>	230,- €
<b>Ort:</b>	Wolfharistraße 94 66440 Blieskastel-Wolfersheim
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	12.10.2018 (10:00 Uhr – 18:00 Uhr) 13.10.2018 (10:00 Uhr – 16:30 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

## WS 4 Systemisches in der Jugendhilfe

Systemische Ausbildungen bzw. Kompetenzen werden in vielen Stellenausschreibungen im Arbeitsfeld Jugendhilfe mittlerweile als selbstverständlich vorausgesetzt. In der systemischen Ausbildung wird nun in relativ kurzer Zeit eine Fülle von Methoden und Konzepten vermittelt. Oft fehlt aber die Zeit, die unterschiedlichen systemischen Werkzeuge auf die Brauchbarkeit für die eigene Praxis in der Jugendhilfe zu überprüfen oder systematisch auszuprobieren und für sich nutzbar zu machen. Infolgedessen bleiben nicht selten hilfreiche Ressourcen ungenutzt.

Dieses Seminar bietet Ihnen einerseits die Möglichkeit, systemische Konzepte und Methoden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit in ihrem Kontext der Jugendhilfe zu reflektieren. Andererseits können Sie eigene Konzepte vorstellen und supervisorisch reflektieren lassen. Möglicherweise entdecken Sie dabei Methoden – angeregt durch den wechselseitigen Austausch – mit denen Sie sich noch einmal vertiefend auseinandersetzen und die Sie einmal praktisch ausprobieren wollen. Oder Sie stoßen auf Werkzeuge, deren mögliche Aufnahme in Ihr Methoden-Repertoire Sie in ihrem Arbeitskontext schon immer einmal ausloten wollten.

Das Seminar hat zum Ziel, das eigene Methoden-Reservoir zu reflektieren und zu erweitern und zur Umsetzung noch unvertrauter Methoden zu ermutigen. Die Aufteilung des Seminars in zwei Blöcke ermöglicht es, die neuen Erfahrungen im zweiten Block zu reflektieren und auszuwerten.

Als Teilnahmevoraussetzung wird eine fortgeschrittene bzw. abgeschlossene systemische Ausbildung empfohlen.

<b>Leitung:</b>	Gerd Hartmüller
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 12
<b>Teilnahmegebühr:</b>	460,- €
<b>Ort:</b>	Haus Sonnental, Wallerfangen
<b>Anmeldung:</b>	SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau E-Mail: mail.sgst@gmx.de
<b>Termine:</b>	14.09. – 15.09. 2018 02.11. – 03.11. 2018 (jeweils von 9:30 Uhr – 18:00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt.

## Sondercurriculum SC

### Entwicklungspsychologische Grundlagen und entwicklungspsychologische Beratung

(in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow-Institut Berlin)

#### EPB-Basiskurs: Entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

##### Leitung:

**Barbara Bütow**, Diplompädagogin, systemische Organisationsberaterin und Mediatorin, langjährige Leitungserfahrung in der Jugendhilfe.

**Andrea Kurz-Michel**, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Video-Home-Trainerin.

**Dr. Mauri Fries**, Entwicklungspsychologin, Systemische Therapeutin und Supervisorin.

##### Anliegen der Weiterbildung:

Angesichts einer stärkeren Orientierung auf die frühe Kindheit benötigen Fachkräfte ein wissenschaftlich fundiertes Basis- und Handlungswissen, das sie befähigt:

- ▶ Eltern in unterschiedlichen Lebenssituationen beim Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen
- ▶ Prävention anzubieten und damit frühzeitig zur Verbesserung kindlicher Entwicklungsbedingungen und perspektivisch zur Kostensenkung für spätere Hilfen beizutragen
- ▶ Frühzeitig Kindeswohlgefährdung zu erkennen und in Kooperation mit anderen Helfern professionell zu handeln.

##### Ziele:

Diese Weiterbildung vermittelt Fachkräften, die Familien mit kleinen Kindern begleiten bzw. für Entscheidungen in diesem Arbeitsfeld verantwortlich sind, aktuelle Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Bindungsforschung, um sie zu befähigen:

- ▶ Warnzeichen zu sehen und zu verstehen
- ▶ Notwendige und geeignete Hilfen gemeinsam mit den Familien zu entwickeln
- ▶ Hilfen so zu organisieren, dass für Kinder eine klare Perspektive entwickelt werden kann

**Inhalte:****Entwicklungschancen in der frühen Kindheit**

- ▶ Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- ▶ Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- ▶ Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen

**Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit**

- ▶ Besondere Situationen des Kindes wie Regulationsstörungen, Frühgeburt, Behinderung
- ▶ Besondere Situationen der Eltern wie Behinderungen oder psychische Erkrankungen
- ▶ Riskante Beziehungsentwicklungen – Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung

**Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung**

- ▶ Reflexion von Bedeutungszuschreibungen und Missverständnissen bei Eltern und bei Helfern
- ▶ Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern – Umgang mit Widerstand und Angst
- ▶ Kindeswohlgefährdung und § 8a
- ▶ Datenschutz und Kooperation
- ▶ Trennungen, familieneretzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- ▶ Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Innerhalb der gesamten Weiterbildung werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen der TeilnehmerInnen in die Lernprozesse einbezogen.

**Zielgruppe:**

- ▶ MitarbeiterInnen von Jugendämtern und freien Trägern der Jugendhilfe
- ▶ ErzieherInnen aus Kindertagesstätten und Mutter-Kind-Einrichtungen
- ▶ gesetzliche BetreuerInnen
- ▶ VerfahrenspflegerInnen
- ▶ Hebammen
- ▶ FamilienrichterInnen etc.

**Dauer:** 4 x 3 Tage

**Teilnehmerzahl:** 18

**Kosten:** 1.250,- €  
Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €

**Ort:** akasa, Gipserstr. 15  
D-67433 Neustadt a. d. Weinstraße

**Anmeldung:** SGST  
Birgit Moses, Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

Bitte fordern Sie die Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse an oder laden Sie sie unter [www.sgst.de](http://www.sgst.de) herunter.

**Termine:** 28.05. – 30.05.2018  
27.08. – 29.08.2018  
12.12. – 14.12.2018  
01.04. – 03.04.2019

# ATELIERS

Die „Ateliers“ der SGST sind eine Veranstaltungsreihe, bei der GastreferentInnen eigene Erfahrungen, Konzepte oder Forschungsergebnisse zu einem speziellen Thema vorstellen.



## AT 53 Die „dunklen Seiten“ der Sozialpädagogik: Ideale, Negatives und Ambivalenzen

HelferInnen bemühen sich andere Menschen zu unterstützen. Manches glückt, anderes gelingt nicht, selbst wenn hinter der Hilfe eine gute Absicht stand. In diesen Fällen bleibt ihre Praxis hinter den eigenen Ansprüchen zurück. Einerseits registrieren sie die eigenen Fehler bzw. Schwächen und nutzen diese selbst wahrgenommene Negativität auch für individuelle und institutionelle Lern- und Entwicklungsprozesse. Andererseits sorgen sie mit Hilfe von ausgefeilten Strategien dafür, dass die eigenen „dunklen Seiten“ unsichtbar werden oder verblassen. Dennoch kehrt das „unglückliche Bewusstsein“ bzw. das Leiden am unerfüllten Ideal zurück und führt zu Konflikten mit sich selbst und anderen, die nicht selten in Erschöpfung enden. Als Alternative zu diesen zirkulären Prozessen, bietet Mathias Schwabe Ausstiegsoptionen an: Ihm zufolge kommt es darauf an, die eigenen Ideale in Frage zu stellen und sie mit Elementen von „Ungewissheit“ und Ambivalenzen anzureichern. Alternative Helfer-Bilder können diesen Prozess unterstützen, indem man die „Last der großen Hoffnungen“ (B. Müller) ein Stück weit hinter sich lassen kann. Wenn man loslassen kann, was oft nicht ohne Schmerzen möglich ist, vermag Fehlerfreundlichkeit zu einer Praxis führen, die zwar nicht durchgängig gut, aber „gut genug“ sein kann. Dazu bedarf es der Orientierung an einer Ethik, die sich von Prinzipien verabschiedet und ein prozessbezogenes „Wandern“ zwischen Standpunkten einübt (Francois Julien).

In dem Seminar wechseln sich Impulsreferate mit Einzel- und Gruppenarbeiten ab, in denen gemeinsam entwickelt wird, wie man über eigene Fehler (Schwächen/Unvermögen) angemessen mit sich selbst und anderen kommunizieren kann. Und wie man als MitarbeiterIn oder Vorgesetzte/r mit Personen ins Gespräch kommen kann, die man für persönliche oder strukturelle Fehler und Mängel verantwortlich hält.

**Literatur:** Schwabe, M. (2017 ; 2. Aufl.): Die „dunklen Seiten der Sozialpädagogik“, Ibbenbüren

**Gastdozent:** Prof. Dr. Mathias Schwabe, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, systemischer Berater (IGST & SIT), Supervisor (IGST), Denkzeit-Trainer. Lange Jahre tätig in Praxisfeldern der Erziehungshilfen, zahlreiche Forschungsprojekte, Autor mehrerer Bücher (Methoden der Hilfeplanung, Eskalation und De-Eskalation, Freiraum mit Risiko, Begleiten und Erziehen in der Sozialen Arbeit, Zwang im Heim, Pädagogik mit schwierigen Jugendlichen etc.). Mathias Schwabe lehrt und lernt an der Evangelischen Hochschule Berlin.

**Moderation:** Andreas Kannicht

**Teilnehmerzahl:** max. 16

**Teilnahmegebühr:** 230,- €

**Ort:** akasa  
D-67434 Neustadt an der Weinstraße

**Anmeldung bis 16.05.2018 bei:**

SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13  
D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
E-Mail: mail.sgst@gmx.de

**Termin:** 12.07. – 13.07.2018  
(1. Tag: 10:00 – 18:00 Uhr)  
(2. Tag: 9:00 – 17:00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

# ATELIERS

## AT 54 Systemische Paartherapie

Die Arbeit mit Paaren wird häufig – und nicht ganz zu Unrecht – als ein eher schwieriges Setting erlebt. Der Workshop zur systemischen Paartherapie bietet Handwerkszeug für die paartherapeutische Praxis und bietet Professionellen, die mit Paaren arbeiten oder arbeiten wollen, hinsichtlich Haltung, theoretischem Hintergrund und praktischen Vorgehensweisen mehr Sicherheit und Orientierung einerseits, Interesse und Freude andererseits im Umgang mit Paaren und Paarkonflikten. Zu den thematischen Schwerpunkten gehören u.a. der Umgang mit Settingfragen, Konflikt- und Affektregulation in der Paarinteraktion, Bearbeitung von aktuellen Lebensthemen von Paaren, Einbeziehung der Mehrgenerationsperspektive (Ursprungsfamilien und Kinder) sowie Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Anhand von Fallbeispielen des Referenten und der Teilnehmer sollen diese Fragen sehr praxisorientiert erarbeitet werden.

**Gastdozent:** Tom Levold, Jg. 1953, Studium der Sozialwissenschaften, Psychologie und Völkerkunde. Systemischer Lehrtherapeut (SG), Lehrender Supervisor (SG) und Lehrender Coach (SG). Seit 1980 im Bereich systemischer Theorie, Praxis und Weiterbildung tätig. Als Publizist Autor zahlreicher Veröffentlichungen, Mitherausgeber von „Kontext“ sowie Gründer und Herausgeber des „systemmagazin – Online-Journal für systemische Entwicklungen“.

**Moderation:** Rudolf Klein  
**Teilnehmerzahl:** 20 – 30  
**Teilnahmegebühr:** 230,- €  
**Ort:** CEB-Akademie  
 Industriestraße 6-8  
 66663 Merzig

**Anmeldung:** SGST, Birgit Moses, Ackerstr. 13  
 D-66892 Bruchmühlbach-Miesau  
 E-Mail: mail.sgst@gmx.de

**Termin:** 15.11. – 16.11.2018  
 (1. Tag: 10:00 – 18:00 Uhr)  
 (2. Tag: 9:00 – 17:00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.



# ATELIERS

## Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“):

<b>Irina Bayer</b>	Diplom-Psychologin
<b>Peter M. Glatzel</b>	Diplom-Psychologe
<b>Kurt Hahn</b>	Diplom-Psychologe
<b>Gerd Hartmüller</b>	Diplom-Psychologe
<b>Jerzy Jakubowski</b>	Dr. phil. (KUL), Diplom-Psychologe
<b>Andreas Kannicht</b>	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
<b>Rudolf Klein</b>	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
<b>Friedhelm Kron-Klees</b>	Dr. phil., Soziologe
<b>Barbara Schmidt-Keller</b>	Diplom-Sozialpädagogin

## Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor Beginn der Veranstaltung.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den von Ihnen bereits eingezahlten Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Rücktritt bis zu vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung überweisen wir den von Ihnen eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,- € (soweit nicht anders ausgewiesen) zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer / eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Bei Verhinderung bzw. Nichtteilnahme ohne rechtzeitigen Rücktritt ist der Teilnahmebetrag in voller Höhe zu entrichten, da mit der Gebühr nicht Ihre Anwesenheit, sondern der für Sie bereitgestellte Weiterbildungsplatz finanziert wird.

Bei Fragen zu freien Plätzen wenden Sie sich bitte per E-Mail an [mail.sgst@gmx.de](mailto:mail.sgst@gmx.de)

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an [info@sgst.de](mailto:info@sgst.de) oder an die Geschäftsstelle.

